

sullanischen Ordnungen wieder umzustürzen. Lepidus scheitert mit diesem Versuch und stirbt bald darauf. Dagegen drohen der durch Sulla wieder aufgerichteten Nobilitätsregierung ernstliche Gefahren durch D. Sertorius, der zur Volkspartei mit redlicher Ueberzeugung haltend, ein ausgezeichnete Kriegermann von edler Gesinnung, seit dem J. 80 in Lusitanien im Bunde mit den Eingebornen, die er für sich zu begeistern weiß, gegen Sullas Unterfeldherrn mit Glück sich behauptet. Er dehnt seine Macht über ganz Spanien aus, schlägt die Truppen, die der Senat gegen ihn aussendet, verstärkt sich durch die Reste der Streitkraft des Lepidus, welche dessen Legat Perperna ihm zuführt, bildet einen Senat von 300 Mitgliedern: im J. 77 wird gegen ihn Pompejus als Prokonsul mit außerordentlichen Vollmachten ausgesendet, der aber erst nach 5 Jahren, nachdem Sertorius durch Perpernas Verrath gefallen ist, in Spanien die Ruhe wiederherstellte.

2) Der Fechterkrieg. 73 — 71.

Ein Gladiatorenhaufe, aus einer Fechterschule bei Capua ausgebrochen, schwoll durch die Menge zulaufender Skaven und Gladiatoren zu einer großen Räuberbande und allmählig zu einem Heere an, das unter der Führung eines Thraciers, Spartacus, mehreren römischen Truppenabtheilungen, zuletzt ganzen Heeren Niederlagen bereitete. Dem M. Licinius Crassus, einem bei den Proscriptionen zu großem Reichtum gelangten Sullaner gelingt es, den Spartacus zu überwinden: die Reste der zersprengten Skavenhaufen fallen dem aus Spanien zurückkehrenden Pompejus in die Hand, der sich so rühmen konnte, auch diesen Krieg beendigt zu haben.

3) Pompejus weitere Thaten.

Im J. 70 werden Pompejus und Crassus zu Konsuln gewählt. Pompejus macht sich beim Volk beliebt durch Wiederherstellung der Rechte des Tribunats und nähert